

Katzenschutzverein Gams

## Editorial

## Jahresbericht 2014

### Liebe Mitglieder, Gönner, Freunde und Bekannte

Wenn ich mich gelegentlich mit Besuchern der Station unterhalte, wird mir jedes mal aufs Neue bewusst, wie tief verankert Cat-Box in der Region ist.

Wie kürzlich eine Frau, welche ihre Katze umständehalber abgegeben hat, zu mir sagte: «Zum Glück gibt es die Cat-Box». Der Bogen spannt sich von «kompetent und professionell» über «allzeit bereit und zuverlässig» bis hin zu «liebevoll im Umgang mit den Katzen», womit sicher auch Irene, die gute Seele und fleissige Mitarbeiterin in der Station gemeint ist.

Das letzte Jahr war geprägt von vier intensiven Katzengeschichten, welche viel Fingerspitzengefühl erforderten und oft unser gemeinsames Abendessen verbal dominierte. Geschichten die in der Erinnerung weiterleben, Geschichten, durch welche neue Bekanntschaften entstanden sind.

Ende Juni ist der Shop von Buchs nach Gams gezogen, was für Beate eine grosse Entlastung bedeutet und ihr mehr Zeit für die Katzen gibt und ihr ermöglicht, ihrem inzwischen recht intensiven Hobby besser und stressfreier nachgehen zu können.

Es bleibt mir noch, wie jedes Jahr, allen Aktiven die sich tatkräftig und selbstlos einsetzen und den Passiven und Gönnern für den wichtigen finanziellen Beitrag recht herzlich zu Danken.

Euer Präsident  
Roland Rhyner



*Alles unter einem Dach:  
Angekoppelt an die Katzenstation wurde  
ein stimmungsvoller Neubau realisiert.*

## Tils / Plons

## Schwere Entscheidungen

### Bericht: Beate Rhyner

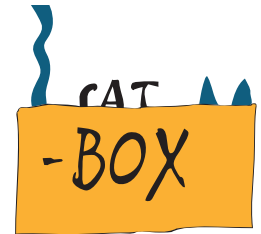
Im Dezember 2013 ersuchte Frau Leila Schneider unsere Hilfe. Durch ihre Lebensumstände war sie gezwungen, sich von min. 10 Katzen zu trennen. Damals hatte sie 19 Katzen bei sich zuhause. Es waren alles reine Wohnungskatzen und min. 10 Jahre alt oder älter. Wir verabredeten uns in Gams, denn sie wollte sich zuerst ein Bild von mir und der Station machen. Wir einigten uns darauf, dass sie uns nur die «Jüngsten» und einfacheren Katzen abgeben wird. Mitte Januar erhielten wir die erste Gruppe. Nettli und Toni lebten sich sehr schnell bei uns ein und fühlen sich wohl. Zu Wölkli und Lieblingsjäckli konnten wir auch nach zwei Monaten keine Beziehung aufbauen und ich bat Leila, mir diese wieder zurückzunehmen und uns die nächste Gruppe zu bringen. So waren wir immer in Kontakt und ich war froh, dass sie mir bei meinen Entscheidungen zur Seite stand. In den darauffolgenden Monaten haben wir total 10 Katzen von Leila aufgenommen. Vier Katzen konnten vermittelt werden. Silberfädeli hat sich nach der Vermittlung bei seinem ersten Ausgang in die Freiheit, leider in einer Garage einsperren lassen. Die vier Tage ohne Wasser haben Silberfädeli so zugesetzt, dass er eingeschláfert werden musste. Später mussten wir Bäseli und Otterli ebenfalls nach über einem halben Jahr Stationsaufenthalt zurückgeben. Die Umgewöhnung war für sie nicht mehr möglich. Ihre letzten drei Katzen Primeli, Stiefeli und Näsli haben wir im Herbst privat übernommen, da sie ebenfalls nicht vermittelbar waren. Leider ist Primeli, der Bruder von Stiefeli letztes Jahr plötzlich gestorben. Leila und ich sind heute noch in Kontakt. Sie hat zum jetzigen Zeitpunkt noch sieben Katzen.

### Bericht: Leila Schneider

Im Jahr 2014 wurde Beate Rhyner von der Cat-Box vor eine besondere Herausforderung gestellt, wie auch ich selbst und all die wunderbaren Katzen, von denen ich Ihnen jetzt erzähle. Ich bin eine Frau, die Katzen sehr liebt. Über viele Jahre hinweg habe ich Katzen daheim gehalten. Sie waren alle geimpft und kastriert. Ende 2013 kam es für mich «knüppeldick». Ich stand vor einer grossen Ungewissheit, hatte einen schmerzhaften Todesfall und einen gewalttätigen Übergriff auf mich zu verkraften.

Ich wusste nicht, was die Zukunft bringen wird, ob ich an dem Ort bleiben konnte, wo ich war und was mit den Katzen passieren würde. Ich hatte Angst vor der Zukunft, ich war finanziell, physisch und psychisch an meine Grenzen gekommen. Es war wirklich sehr traurig. Ich fällte eine Entscheidung, die wie eine Axt Wunden in mein Herz schlug, die jedoch unvermeidbar war. Ich beschloss, mich von einigen meiner liebsten Lebewesen auf Erden zu trennen, um ihnen





Katzenschutzverein Gams

eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Mit diesem Anliegen sass ich also Mitte Januar bei Beate Rhyner im Büro. Ich glaube, sie wusste gar nicht so recht, wie sie mich einordnen soll. Wahrscheinlich war es einfacher mit Katzen zu kommunizieren als mit Menschen.

Aber in diversen Gesprächen haben Beate und ich uns gefunden. Ich wünschte mir, dass meine Katzen zu Menschen kommen würden, bei denen sie der Mittelpunkt sind und den Rest ihres Lebens in Liebe verbringen könnten, ohne es mit vielen anderen Katzen teilen zu müssen. Ich wünschte mir das Beste und Schönste und Liebste für jede einzelne Katze, die ich mit blutendem Herzen zu Beate brachte. Für Nettli ging als Erster dieser Traum in Erfüllung, ebenfalls für Toni und Prinzessin. Sie fanden ein Zuhause bei wunderbaren Menschen, wo sie Alles zählen. Stiefoletto und Näslì hat Beate privat übernommen, da sie schwer vermittelbar sind. Beate hat alles für das Glück der Katzen getan, die ich in ihre Obhut gegeben habe. Trotzdem hat auch jedes Licht eine Schattenseite und nicht immer gelingen Unternehmungen, seien sie auch noch in bester Absicht gemacht worden. Silberfädeli und Primeli sind inzwischen gestorben. Ich hatte mir für sie den Himmel auf Erden gewünscht.

Jetzt sind sie im Katzenhimmel. Beate hat alles getan, was in ihrer menschenmöglichen Macht stand. Sie wollte das Beste für die Katzen, die ich ihr gebracht habe und sie wollte auch mein Bestes. Wir hatten eine sehr intensive, gemeinsame Zeit im Jahr 2014. Ich danke Beate für ihre Geduld, für ihre Zeit, die sie für die Katzen investiert hat. Ich danke ihr, dass sie mit mir diesen schweren Weg gegangen ist. Und ich danke auch Beates Mann für seine Geduld und sein Verständnis.



*«Nettel» zusammen mit seinem glücklichen Besitzer Karl Jerolitsch. Der frühere Wohnungskater hat mit seinen 10 Jahren die Chance bekommen, nach draussen zu gehen, was er leidenschaftlich genießt.*

## Gams

## Katzenpflege hausgemacht

### Bericht: Beate Rhyner

Ein Bauer aus Gams, hatte im Juli bei uns angerufen, ob wir für seine ca. 15 jungen Kätzchen gute Plätzchen wüssten. Der Sommer ist natürlich eine schlechte Zeit für eine so grosse Anzahl an neuen Katzen. Die Station ist voll mit Ferienkatzen und mit Katzen die auf ein neues Plätzchen warten. Ich teilte ihm mein Dilemma mit, bot ihm aber trotzdem an, die dringendsten Jungtiere bei uns aufzunehmen, vorausgesetzt er sei dazu bereit, seine diversen Kätzinnen kastrieren zu lassen. Ich spürte, dass er es bereits wieder bereute bei uns angerufen zu haben. Er hätte sich das einfacher vorgestellt und er wolle nicht, dass die Katzen in Gefangenschaft leben sollen, sie hätten es ja schön bei ihm.

Es war gar nicht so einfach und kostete mich einige Mühe ihn davon zu überzeugen, dass er so nicht weitermachen könne und habe ihm die Zukunft mit seiner «Katzenplage» in den schlimmsten Szenarien dargelegt. Sein Widerstand bröckelte, lagen ihm die Katzen trotz allem am Herzen. Ich besuchte ihn darauf spontan auf dem Hof und erschrak ob der vielen Katzen. Er sprach von 30 Katzen, aber er habe den Überblick verloren. Ich überredete ihn, mir wenigstens den ältesten Nachwuchs zu geben, was er dann auch tat. Durch diesen Besuch war es einfacher geworden, ihn von meinem Ziel zu überzeugen. Wir waren uns sympathisch und er sah allmählich den Nutzen ein, wenn er mit uns zusammen arbeiten würde. Dankbar beteiligte er sich sehr aktiv beim Einfangen der Katzen. Damit hatten wir nie etwas zu tun. Nach Absprache holte er die Transportkistchen und brachte uns die eingefangenen Katzen in Etappen in die Station. Er erklärte sich bereit, die frisch kastrierten Katzen, welche für die Weitervermittlung bestimmt waren, bis zur zweiten Impfung auf dem Hof zu behalten. So konnte der Überbelegung der Station entgegengewirkt werden.

Er hatte öfters den «Verleider», dann musste ich ihn wieder motivieren, vorwärts zu machen und ihn vom eingeschlagenen Weg überzeugen. Ich blieb fair aber hartnäckig, frei nach dem Motto; was man mal angefangen hat, sollte man auch zu Ende bringen. Schliesslich musste er sich, ausser einer freiwilligen Spende, nicht an den Kosten beteiligen oder zum Tierarzt fahren.

Beim vorletzten Nachwuchs im Herbst, erkannte er leider zu spät, dass die Jungen Katzenschnupfen hatten und sie nicht länger bei der Mutter bleiben sollten. Er war nicht sonderlich überzeugt, dass sie eine Überlebenschance haben, brachte sie aber trotzdem. Obwohl wir über den schlechten Zustand von dem Kleinsten erschrocken sind, wusste ich instinktiv, dass wir es schaffen würden, ihm zu helfen. Im Zeitraum von einem halben Jahr, konnten wir den Hof um 18 Katzen «erleichtern». Übrig sind noch drei, sehr scheue Kätzinnen, welche sich nicht haben einfangen lassen. Wir bleiben dran.

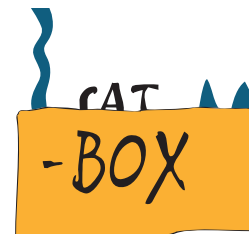


*Am ersten Tag Halb so gross und halb so schwer wie seine beiden Geschwister. Hat er mit 400 gr eine Überlebenschance?*



*Lui 2 Monate später*





Katzenschutzverein Gams

Igis

«Ende gut, alles gut! Cat-Box sei Dank»

#### Bericht: Seraina Alig

Als ich Ende April per Zufall auf die Homepage der Cat-Box gestossen bin, war das Rettung in letzter Minute. Rettung einerseits für unsere drei Katzen, aber auch Rettung für uns...

Vor 4 Jahren sind mein Mann und ich zusammengezogen. Jeder von uns hatte zwei Katzen. Wir wagten den Schritt uns zu einer Patchwork-Familie zusammen zu würfeln. Doch leider wollten sich Escada, Topolino, Pluto und Minusch einfach nicht anfreunden. Bereits nach kurzer Zeit gab es unter den beiden Kater Revierprobleme und unsere Wohnung zum «Revier-Kampfplatz» erklärt. Was dies für uns bedeutete, können sie sich bestimmt vorstellen. Ständig waren wir die Streithähne am besänftigen und ihre Markierspuren am beseitigen. Aus lauter Frust über die Situation gingen die Kater nun auch auf die Weibchen los. Ratlos wendeten wir uns an unsere Tierärztin, die uns riet den Katzen Freilauf zu ermöglichen.

Kurzerhand zimmerte uns mein Vater eine passende Katzentreppe und wir waren voller Hoffnung, dass sich nun doch noch alles zum Guten wenden würde. Doch es wollte nicht enden. Immer wieder markierten uns die Katzen in der ganzen Wohnung ihr Revier. Mit der Zeit arrangierten sich mein Mann und ich mit der Situation und nahmen die ständige Putzerei sowie Zankerei in Kauf. Wir wollten die Katzen auf keinen Fall weggeben. Wir sind in eine viel grössere Wohnung umgezogen und schöpften Hoffnung. Doch leider wurden wir eines Besseren belehrt....

Die neue Umgebung und die Geburt unserer Tochter belasteten die Katzen noch mehr. Nach diversen Versuchen mit Hormonsprays, «Wohlfühltabletten» und Notfalltropfen waren wir mit unserem Latein und mittlerweile auch am Ende unserer Kräfte angelangt. Die Situation belastete zunehmend unser Familienleben.

Wir mussten uns damit abfinden einen neuen Platz für unsere Katzen zu finden. Doch wie? Schliesslich wollten wir sie nicht einfach in ein Heim stecken, oder zu irgendjemandem abschieben. Sie sollten auch ein gutes, neues Zuhause haben, denn sie begleiteten uns schon seit 10 Jahren.

Die Verzweiflung stand mir wohl ins Gesicht geschrieben als ich im Internet nach der Nummer eines Tierarztes aus der Region suchte, um ihn um Rat zu fragen. Auf der Homepage der Tierarztpraxis Tamina fiel mir sofort der Link zur Cat-Box auf. Kurzerhand klickte ich darauf und fand die Nummer von Frau Rhyner. Ich dachte mir; anrufen schadet ja nicht. Von der ersten Minute an merkte ich, dass Frau Rhyner die Dringlichkeit der Situation erkannte. Wir schilderten ihr die Situation und auch was wir bis anhin alles unternommen haben, um das Zusammenleben der Katzen möglich zu machen. Während des Gesprächs einigten wir uns darauf, uns noch am selben Tag zu treffen und dass Frau Rhyner die Katzen nach einem tierärztlichen Untersuchen zu sich in die Cat-Box nehmen würde. Ein bisschen mulmig war mir schon zumute beim Gedanken unsere Katzen wegzugeben, doch bei Frau Rhyner hatte ich von Anfang an das Gefühl, dass ihr lediglich das Wohl des Tieres zählt und nichts Anderes, wie in Tierheimen so oft.

Einen Satz werde ich wohl nie mehr vergessen. Am Ende des Telefongesprächs sagte sie «Sie werden sehen, sie werden mit einem guten Gefühl nach Hause fahren». Ich hielt es für unmöglich, doch Frau Rhyner sollte recht behalten! Traurig, aber erleichtert und mit dem Wissen, dass unsere Katzen gut aufgehoben sind fuhren wir nach Hause. Mittlerweile freut es uns sehr zu wissen, dass alle unsere Katzen dank der Cat-Box ein gutes neues Zuhause gefunden haben.

Also Ende gut, alles gut!

Wir möchten uns hiermit nochmals herzlich bei allen der Cat-Box bedanken, besonders bei Frau Rhyner! Ihr alle macht einen super Job und es sollte mehr solche tollen Organisationen wie euch geben, bei denen das Tierwohl wirklich an erster Stelle steht!

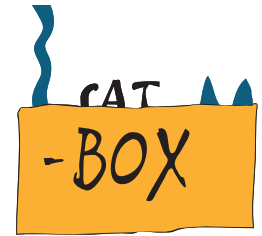
Vielen Dank euch allen! Etwas Besseres hätten wir für unsere Vierbeiner nicht finden können!



*Topolino der Einzelgänger.  
Sein Charakter ist in der Station sehr  
schnell zum Vorschein gekommen.  
Eine harmonische Beziehung zwischen  
den drei Katzen war deshalb unmöglich.*



*Seraina und Marcel Alig mit ihrer Tochter*



Katzenschutzverein Gams

## Flums

## Ein abgeschiedenes Leben

### Bericht: Beate Rhyner

Im Mai wurde die Cat-Box von Herrn Allemann um Hilfe angefragt. Er und seine Frau betreuen freiwillig eine 80 Jahre alte Frau, welche alleine und abseits der Zivilisation in einem Wohnwagen haust. Ihre vielen Katzen, so erzählte er, würden langsam aber sicher zu einem grossen Problem, da es immer wieder zu unkontrolliertem Nachwuchs kommt. Der erste Kontakt fand bei Kaffee und Kuchen in der Wohnung von Herr und Frau Allemann statt. Danach sind wir gemeinsam zu Trudi Gschwend's Behausung gefahren.

Gott sei Dank waren Herr und Frau Allemann in all meinen darauffolgenden Entscheidungen immer auf meiner Seite und haben mich tatkräftig unterstützt. Da Trudi Gschwend ihnen vertraute, hatte sie keine andere Alternative, als mit meinen Massnahmen einverstanden zu sein. Gott sei Dank gewann ich schnell ihr Vertrauen, unter anderem auch, weil ihre Lieblingskatze Pepsi mich sofort ins Herz schloss. Pepsi hat sie mir, zu unser aller erstaunen, freiwillig mitgegeben. Im Monat Mai / Juni haben wir fünf Katzen zur Vermittlung in die Station genommen, sechs weitere kastriert, medizinisch behandelt und Trudi Gschwend zurückgegeben. Einzig die vier letzten Jungkätzchen mussten wir ihr, früher als geplant und unter grossem Protest wegnehmen. Die beiden roten Kater hatten eine so extreme Bindehautentzündung, dass sie, wären sie bei ihr geblieben, qualvoll eingegangen wären. Man sah keine Augen mehr, sondern nur noch geschwollene Bindehäute. «Füchsl» war der schlimmste Bindehautentzündung – Patient in der Geschichte der Cat-Box. Wir waren mit keiner anderen Katze so häufig beim Tierarzt wie mit ihm. Es war für alle Beteiligten eine Herausforderung! Für uns, für die Pflegemutter Christa Wolf und für die Tierärztin Cornelia Bärtschi. Die ständigen Besuche beim Tierarzt, die über Wochen andauernde Behandlung mit den verschiedensten Augensalben, waren für alle ein Stress und nicht eben förderlich für das Vertrauen von Füchsl zu uns «bösen» Menschen.

Am Ende der Behandlung, welche wider Erwarten besser ausgefallen war als prognostiziert, musste Füchsl doch noch auf einem Auge operiert werden. Ein Teil der Bindehaut blieb zusammengewachsen und musste mittels eines Schnitts geöffnet werden. Zu guter Letzt, deutete nichts mehr darauf hin, dass er so viel durchgemacht hat. Ende gut, alles gut. Füchsl und seine Schwester Babsy konnten endlich im Februar dieses Jahres erfolgreich platziert werden.

### Bericht: Carlo und Renate Allemann / Flums

Wir betreuten 2 Jahre die betagte Trudi Gschwend, welche in bedürftigen Verhältnissen in einem Wohnwagen wohnt. Damit sie einen gewissen Sauberkeitsstandart behalten konnte, gingen wir jede Woche bei ihr vorbei und schauten, dass das Größte getan war. Es ist Trudi Gschwends Wunsch und Wille so ungebunden und ohne Komfort zu leben. Sie ist eine extrem eigenständige Persönlichkeit. Ihr Lebensinhalt sind ihre Katzen. Sie hat wohl 10 bis 15 Katzen. So genau kann man das gar nicht sagen. Immer wieder entdeckten wir wieder junge Kätzchen. Sie fütterte die Katzen gut, aber es kamen immer mehr Katzen hinzu und einige waren offensichtlich in keinem guten Zustand. Aber was konnten wir machen. Wir waren mit der Betreuung von Frau Gschwend genug belastet. Da entdeckten wir im Telefonbuch die Adresse von der Cat-Box. Wir riefen an und baten um Hilfe. Frau Rhyner war sofort bereit, Kontakt mit Trudi Gschwend aufzunehmen. Sie erkannte sofort, dass wir das Katzenproblem nur mittels Kastration der Katzen lösen können. Sie erwarb mit ihrer freundlichen, aber auch bestimmten Art das Vertrauen von Frau Gschwend. Obwohl die Katzen unter Katzenschnupfen litten, war Trudi Gschwend nicht überzeugt, dass man da etwas unternehmen müsse, ganz nach dem Motto: früher hat man auch nie etwas gemacht und solange sie fressen. Aber sie war doch nach langem und geduldgigen Überreden bereit, dass wir die Katzen zum Tierarzt zu bringen und kastrieren lassen.

Frau Rhyner und wir haben dann Trudi Gschwend zur Tierarztpraxis Tamina nach Bad Ragaz mitgenommen. Bei der Abholung der Katzen war sie auch immer dabei, damit ihr Argwohn, wir wollen ihr die Tiere wegnehmen, verfliegen ist. Trotz dieser zeitlich aufwendigen Methode, konnten wir alle Kätzinnen kastrieren und die Kranken behandeln. Ganz konnten wir das Problem nicht lösen, da bei Trudi Gschwend immer wieder neue Katzen anzutreffen sind. Wir sind der Organisation Cat-Box und ganz speziell Frau Rhyner von Herzen dankbar, dass sie uns in dieser Angelegenheit so spontan, unbürokratisch und mit vollem Einsatz geholfen hat. Für Frau Gschwend entstanden durch diesen Einsatz keinerlei Kosten. Sie wäre auch zu keiner Kostenübernahme bereit gewesen. Wir danken im Namen der nun behandelten Katzen.



*Füchsl nach 3 Wochen Intensivbehandlung kurz vor der OP des rechten Auges*

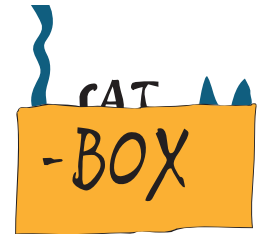


*Füchsl und Babsy glücklich im neuen Zuhause*



*Erfolgreiche Einfangaktion. Trudi Gschwend übergibt Carlo Allemann eine der eingefangenen Katzen*





Katzenschutzverein Gams

2014

## Zahlen und Statistik

### Zahlen und Statistik

Im Jahr 2014 fanden total 160 Katzen Aufnahme in der Station Gams und bei auswärtigen Gastfamilien.

Davon waren:

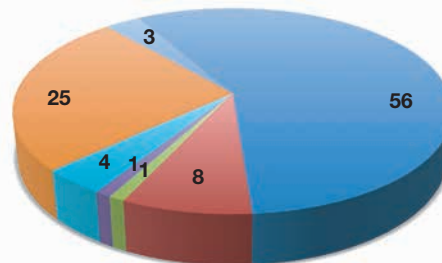
- 52 Fundkatzen
- 108 Verzichtskatzen

Bei den Fundkatzen waren 6 leider krank, so dass sie eingeschlüfert werden mussten. Bei 19 zugelaufenen Katzen konnten über die LIEWO, dem Sarganserländer und unserer Webseite die Besitzer gefunden werden. Das ist im Vergleich zu den Vorjahren eine erfreuliche Zahl. Positive Auswirkungen auf dieses Ergebnis hat auch die zunehmend gute Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Sargans-Werdenberg.

Drei unabhängige Parteien haben zusammen 42 Katzen, also knapp einen Drittel aller Verzichtskatzen, abgegeben. Daran waren wir sehr aktiv beteiligt und es brauchte bei allen dreien viel Fingerspitzengefühl und Überredungskunst.

### Statistik Verzichtskatzen:

- 56 Überpopulation
- 8 Probleme mit Artgenossen
- 1 Umzug
- 1 Altersheim
- 4 Allergien
- 25 kein Freilauf/Katze unsauber
- 3 Katze unerwünscht, keine Zeit



### Ferienkatzen

Rund 100 Katzen haben die Ferien in der Station verbracht. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, Ihre Lieblinge bald wieder zu beherbergen. Falls Sie im Sommer Ferien planen, bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung Ihrer Pensionskatze.

2015

## Anlässe

### Frühlingsmarkt Eschen / Dorfplatz

Wann: Samstag, 21. März von 09.00 – 17.00 Uhr

Verkauft werden Geschenkartikel mit Katzenmotiven, sowie eine grosse Auswahl an frühlingshaften Frischblumengestecke und Türdekorationen.

### Osterstand in Buchs / Bahnhofstrasse (Ort: Fielmann)

Wann: Mittwoch, 1. April von 09.00 – ca.18.00 Uhr

Verkauft werden 600 traditionell eingefärbte Eier, gespendet vom Naturahof / Sevelen, selbstgebackene Zöpfe, Kuchen, sowie Gestecke mit Frischblumen und Türhänger.

### Frühlingsmarkt / Buchs

Wann: Samstag, 2. Mai 09.00 – 17.00 Uhr

Verkauft werden Geschenkartikel mit Katzenmotiven.

Achtung: keine Blumengestecke an diesem Markt.

Es werden für den Freitag, 8.5.2015 Bestellungen aufgenommen.

### Neu! Verkaufsstand zum Muttertag Buchs / Bahnhofstrasse (Ort: Fielmann)

Wann: Freitag, 8. Mai von 09.00 – ca.18.00 Uhr

Verkauft werden selbstgebackene Zöpfe, Kuchen, Gestecke mit Frischblumen und Türdekorationen.

### Tag der offenen Tür in der Katzenstation Möösl / Gams

Wann: Sonntag, 30. August von 10.00 – 17.00 Uhr

Ausweichdatum bei schlechtem Wetter: Sonntag, 06. September. Eine Einladung und weitere Informationen erhalten Sie frühzeitig per Post. Infos später auf der Webseite.

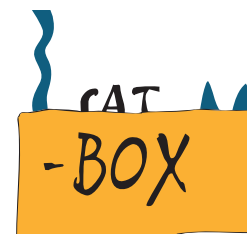
### Weihnachtsmarkt Grabs / Marktplatz

Wann: Samstag, den 5. Dezember von 08.30 – 19.00 Uhr. Verkauft werden Geschenkartikel mit Katzenmotiven und eine grosse Auswahl an selbstgebackenen Weihnachtsguetzli und Butterzöpfen.



Osterstand Buchs 2014

Endlich ist der Stand fertig aufgestellt!  
Die Aktivmitglieder Marion und Isabella begutachten unser schönes Angebot



Katzenschutzverein Gams

2014	Jahresrechnung	2013	2014
<b>Einnahmen</b>	Platzierte Katzen	Fr. 16'482.00	Fr. 18'970.00
	Ferienbetreuung	Fr. 24'313.50	Fr. 24'996.00
	Verzichtskatzen	Fr. 2'525.00	Fr. 4'978.50
	Ent- und zugelaufene Katzen	Fr. 750.00	Fr. 1'245.00
	Verkäufe Shop und Märkte	Fr. 31'461.20	Fr. 23'413.05
	Spenden	Fr. 7'088.10	Fr. 8'575.65
	Inserate	Fr. 150.00	Fr. 220.00
	Sponsor Stiftung Felidae	Fr. 5'000.00	Fr. 5'000.00
	Sponsor Stiftung Bando	Fr. 4'000.00	Fr. 4'000.00
	Mitgliederbeiträge	Fr. 4'572.00	Fr. 5'030.00
	Guthaben Bank Zins	Fr. 16.47	Fr. 23.51
	<b>Total</b>	<b>Fr. 96'358.27</b>	<b>Fr. 96'451.71</b>
<b>Ausgaben</b>	Futter und Streu für Station	Fr. 11'202.60	Fr. 7'976.80
	Abfallgebühren + Unterhalt Station	Fr. 13'018.85	Fr. 9'708.25
	Tierarztrechnungen	Fr. 17'315.68	Fr. 25'719.25
	Telefon	Fr. 1'595.65	Fr. 1'399.15
	Internet	Fr. 1'060.95	Fr. 790.95
	Werbung	Fr. 4'488.10	Fr. 2'524.20
	Einkauf Shop und Märkte	Fr. 16'608.44	Fr. 23'144.05
	Unterhalt Shop	Fr. 2'213.40	Fr. 4'968.80
	Büroaufwendungen	Fr. 666.70	Fr. 1'611.40
	div. Ausgaben	Fr. 15'662.51	Fr. 6'247.40
	Spesen Kantonalbank	Fr. 152.10	Fr. 139.75
<b>Gewinn</b>	<b>Total</b>	<b>Fr. 83'984.98</b>	<b>Fr. 84'230.00</b>
	<b>(Einnahmen – Ausgaben)</b>	<b>Fr. 12'373.29</b>	<b>Fr. 12'212.71</b>
<b>Bilanz</b>	Bank per 01.01.2014	Fr. 27'158.25	Fr. 39'531.54
	Bank per 31.12.2014	Fr. 39'531.54	Fr. 51'753.25
<b>Gewinn</b>	<b>(Zunahme Saldo Bankkonto)</b>	<b>Fr. 12'373.29</b>	<b>Fr. 12'221.71</b>

erstellt von Yvonne Traber / 17.02.2015

**Herzlichen Dank unseren Gönnern:** Christian Matt CHF 1000.– / Monika Pollnick-Susanne Meier CHF 1000.–  
Petra Koch-Kobelt CHF 440.– / Pia Schortmann CHF 650.– / Susanne Jehle CHF 250.– / Susanne Dütsch CHF 150.–.

#### Abgänge bei den Ehrenamtlichen:

Tanja Gross hat uns leider aus familiären Gründen nach kurzer Tätigkeit wieder verlassen.

#### Wir begrüßen:

Vanessa Schneeberger aus Bad Ragaz. Wir haben uns über eine intensive Katzenrettungsaktion kennengelernt, bei welcher sie tatkräftig mitgeholfen hat. Diese Arbeit hat ihr so gut gefallen, dass ich ihr vorgeschlagen habe bei uns mitzuwirken.

Daniel Flori aus Wangs ist nach einer längeren Pause (Vorstand bis 2008) wieder zu uns gestossen. Er kümmert sich hauptsächlich um den Computer Support. Wir freuen uns sehr, Dani wieder bei uns im Team zu haben.

**Passivmitglieder: 118**

**Aktivmitglieder: 18**